

[hofgalerie]

„Lebenslinien“





Prof. Giselbert Hoke
[Künstler]

Zur Person

- 1927 geboren am 12. September in Warnsdorf, Nordböhmen
1945 Verlust des rechten Arms im Krieg
1946 Matura im Gymnasium Klagenfurt, Kärnten, Studium an der Akademie der bildenden Künste bei Robin C. Andersen und an der Universität Wien
1949-1950 Erster Wettbewerb – Fresken Klagenfurt Hauptbahnhof, zwei Wände von je 22 Metern Länge und 5 Metern Höhe
1953-1954 Paris, Staatsstipendium Frankreich
1956 Fertigstellung der Bahnhofsfresken, Volksaufstand gegen die Fresken
Exil in Wien bis 1961
1962 Erwerb des Schlosses Saager, Kärnten. Errichtung von Werkstätten für Lithografie, Glas- und Emailwände. Erste Bilderausstellung – Galerie 61, Klagenfurt. Teilnahme an Wettbewerben für Kunstobjekte in der Architektur
1974 Erster Aufenthalt in Peru, in den folgenden 14 Jahren wiederholte Aufenthalte in Peru.
Berufung als Universitätsprofessor an die Technische Universität Graz, Fakultät für Architektur. Aufbau und Führung des Institutes für künstlerische Gestaltung während der nächsten 20 Jahre
1976 Bau des Werkhauses, Fertigstellung 1998
1979 Berufung als Lehrer an die Internationale Sommerakademie Salzburg (vier Jahre)
1980 Hauptarbeitsgebiete in den folgenden Jahren: Südostkana, das Innere Spaniens und das Werkhaus
ab 1998 Beschäftigung mit den Materialien Email und Glas sowie der lithografischen Technik im weiter ausgebauten Werkhaus neben dem Schloss

Ausstellungen:

Z. B. Albertina in Wien, Berlin, Tokio, MMKK Klagenfurt, Villa Manin und Privatgalerien in Österreich, Schweiz, Italien, Peru

„Unsichtbare Landschaft – ist unsere Welt. Was ist diese Welt? – Jenseits von allen Ideologien und Dingen, dass ein paar Atomreaktoren in die Luft gehen, bleibt Nada (Nichts) übrig. Die Natur vernichtet uns – aber diese Natur haben wir geschaffen – ein paar Strahlen und die Erde ist nicht mehr bewohnbar – Ungeziefer Mensch hat die Erde bereinigt. Bleibt trotzdem das Leben übrig – und wie schaut dieses Leben aus?“

(Giselbert Hoke, Mai 2011)

Titelbild: Prof. Giselbert Hoke, Palettenbild 2013-2, Acryl-Zellulose auf Papier und Leinen, 85 x 110 cm
Fotos: Ferdinand Neumüller, Atelier Majewski

EINLADUNG

Die Leitung des Steiermarkhofs erlaubt sich,
Sie zur Eröffnung der Ausstellung

„Lebenslinien“

von Prof. Giselbert Hoke

in die [hofgalerie] des Steiermarkhofs herzlichst einzuladen.

Eröffnung

WANN: Do., 23. Mai 2013, 19.30 Uhr

ORT: [hofgalerie] STEIERMARKHOF, Krottendorferstraße 81, 8052 Graz

ZUR ERÖFFNUNG
SPRECHEN:

Ing. Johann Baumgartner [Kulturreferent, Steiermarkhof]
Karl-Heinz Herper [Kulturstadtrat a. D.]
Dr.ⁱⁿ Waltraud Schwarzhappel [Kunsthistorikerin, Wien]
Dr. Christian Buchmann [Kulturlandesrat der Steiermark]

MUSIK: Daniel Dundus [Saxophon]
Teruhisa Hiraki [Geige]
Johann-Joseph-Fux Konservatorium

Die Ausstellung ist in der Hofgalerie von Fr., 24. Mai bis
Do., 11. Juli 2013 täglich von 7.30 bis 19.30 Uhr
zu besichtigen. Sonntags und feiertags auf Anfrage.

Der Künstler ist persönlich anwesend!

**Der Steiermarkhof ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar:
GVB Buslinie 33/33E (bis 24.00 Uhr) Haltestelle Steiermarkhof**

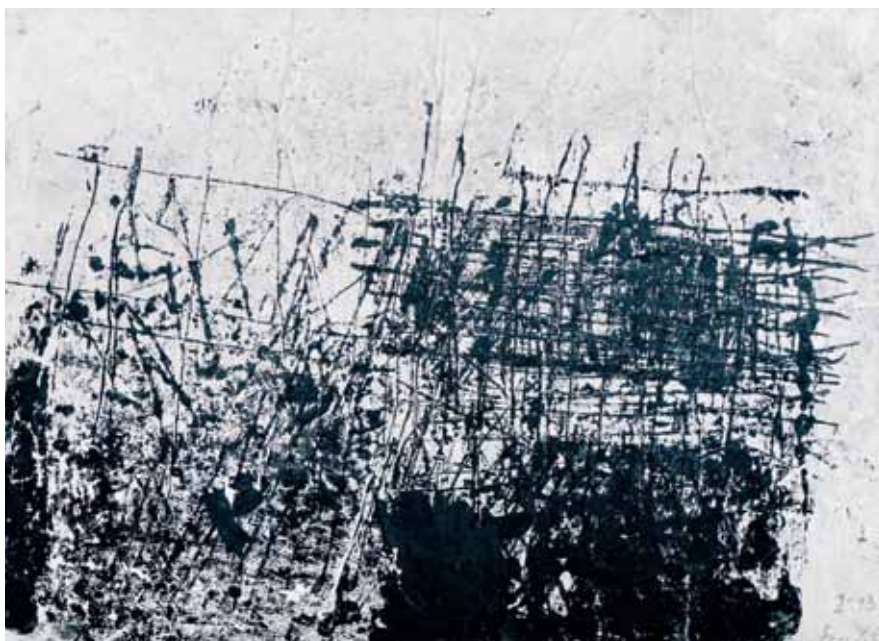


Um Anmeldung wird ersucht!

STEIERMARKHOF | Krottendorferstraße 81 | 8052 Graz | Tel: 0316 8050-7111
Fax: 0316 8050-7151 | steiermarkhof@lk-stmk.at | www.steiermarkhof.at



Palettenbild 2012-2, Acryl-Zellulose auf Papier und Leinen, 85 x 110 cm



Palettenbild 2013-1, Acryl-Zellulose auf Papier und Leinen, 85 x 110 cm

Programm zur Ausstellung:

Midissage • Mittwoch, 12. Juni 2013

Führung von 18.30 Uhr bis 19.00 Uhr
Andrea Fian [Joanneum Graz]

Finissage • Mittwoch, 10. Juli 2013

Führung von 18.30 Uhr bis 19.00 Uhr
Andrea Fian [Joanneum Graz]
Anschließende Abschlussdiskussion mit
Frau Mag.^a Ilse Amenitsch
[Leiterin der Kulturredaktion, ORF-Steiermark]

Der Künstler Professor Giselbert Hoke ist bei jedem Termin
persönlich anwesend!

Von Graz aus nach Süden Reisende kennen ihn alle – den Sonnenturm am Autobahnrastplatz Twimberg an der steirisch-kärntnerischen Landesgrenze. Der Sonnenturm ist eines der bekanntesten Werke des 1927 in Nordböhmen geborenen Künstlers Giselbert Hoke. Auch der Standort an der Grenze zwischen der Steiermark und Kärnten ist nicht zufällig gewählt, hat Hoke doch in Kärnten gewirkt und Mitte der 70er Jahre des vorigen Jahrhunderts an der Technischen Universität Graz das Institut für Künstlerische Gestaltung aufgebaut. Zu seinen bekanntesten Werken gehören u. a. die Fresken in der Abt-Kapelle des Stiftes Rein, Emailwände in der Zentralschule Zeltweg, Glasfenster in der gotischen Kirche in Gnas sowie die legendären Fresken im Klagenfurter Bahnhof.

Der Steiermarkhof widmet den Höhepunkt seiner diesjährigen Ausstellungen einer umfangreichen Personale von Giselbert Hoke. Sie trägt den Titel „Lebenslinien“ und der Künstler stellt die Frage nach der Sichtbarkeit unserer Welt bzw. was unsere Welt denn heute wäre. Er ist der Meinung, dass, „wenn alles in die Luft geht, Nada (Nichts) übrig bleibt“. Demgemäß treten uns seine sogenannten „Nada-Bilder“ als gegenstandslose und namenlose Bilder gegenüber, die uns aber dennoch fragen lassen (sollen?): „Was bleibt?“

Ich gratuliere der Hofgalerie des Steiermarkhofes, dass es ihrem Kurator, Ing. Johann Baumgartner, gelungen ist, diesen bedeutenden Künstler zu gewinnen und wünsche Ihnen beeindruckende Momente mit den Werken von Giselbert Hoke.

Ihr
Dr. Christian Buchmann
Kulturlandesrat